

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 Pfg. Besörd.-Geb., zur 36 Pfg. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 Pfg. Austrägergeb.; Einzeln. 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Tannenbl. / Tel. 321.

Nummer 170

Altensteig, Dienstag, den 25. Juli 1933

56. Jahrgang

Arbeitsminister Franz Seldte über deutschen Sozialismus

Nürnberg, 24. Juli. Reichsarbeitsminister Franz Seldte erklärte in einer Unterredung mit dem Chefredakteur des „Frankfurter Kurier“ u. a.: Das stärkste innere Erlebnis des letzten halben Jahres, das deutsche Wunder, ist das Zusammenwachsen der Nation, ausgehend von dem Zusammenwachsen Hindenburgs und Hitlers, ist die Offenbarung des Führers vor der Nation, ist die freudige, teillose vertrauensvolle Hingabe aller wirklichen Deutschen an Adolf Hitler.

„Meine Arbeit geht davon aus und zielt darauf hin, daß der Arbeiter nicht mehr flussendwärtig außerhalb des Volkes steht. In der Arbeitsbeschaffung wollen wir keine Umschichtung, sondern eine Umfassung. Wir werden allen Zweigen der sozialen Fürsorge ein umso tatkräftigeres Interesse zuwenden können, je mehr der Wirtschaftsprozess wieder in Gang kommt. Ich verstehe unter Sozialismus nicht Wohlstand, sondern harte Arbeit, die ihr Verdienst hat und ihren Verdienst findet.“

Wir alten Frontsoldaten und die Geschlechter, die nach dem Kriege gewachsen und von uns erzogen worden sind — das darf niemand vergessen — haben drei Geheiß in uns: Autorität, das ist nicht Willkür, sondern Verantwortung, Disziplin, das ist unbedingte Einordnung, Liebe zum Volk, das ist sozialer Ausgleich. Mit diesen Geheiß in uns und der zu uns gehörenden Jugend werden wir Deutschland sein Schicksal und seine Zukunft erobern.“

Ergebnisse der Kirchenwahlen

Der Sieg der Glaubensbewegung Deutscher Christen. Gesamtergebnisse der Kirchenwahlen in Groß-Berlin

Berlin, 24. Juli. Aus den Groß-Berliner Kirchengemeinden liegen bis jetzt die endgültigen Ergebnisse der Kirchenwahlen vor. In 59 Gemeinden fanden keine Wahlen statt. 75 Groß-Berliner Gemeinden haben gewählt. Es erhielten die Deutschen Christen 275 022 Stimmen, die Jungreformatorische Liste „Evangelium und Kirche“, der einige kleine Sonderlisten zuzurechnen sind, 107 122 Stimmen.

Die Kirchenwahlen in Sachsen. Bei den Kirchenwahlen, die durch eine starke Wahlbeteiligung gekennzeichnet waren, hat die Liste „Deutsche Christen“ etwa 80 Prozent aller Stimmen auf sich vereinigt. Die Wahlen zur Landesynode finden voraussichtlich am 6. August statt.

Kommern: Soweit es sich bisher überleben läßt, sind in der Provinz Kommern für die Kirchenwahlen in der weitest überwiegenden Mehrzahl der Gemeinden Einheitslisten aufgestellt worden, jedoch sich eine Wahl erübrigte.

Thüringen: Die Wahlen zum Landesparlament in Thüringen haben folgendes vorläufiges Gesamtergebnis: Deutsche Christen 271 278, Christlicher Volksbund 20 439 und Einheitsbund 11 178 Stimmen. Es fehlen nur noch einige Ergebnisse aus kleineren Orten.

Rheinland: Die Kirchenwahl im Rheinland brachte den Deutschen Christen einen großen Erfolg. In der erdrückenden Mehrzahl der Gemeinden brachte überaus keine Wahl stattfinden, da nur eine Einheitsliste aufgestellt war, auf der die Deutschen Christen mit durchschnittlich 80 Prozent vertreten waren.

Pfarrer Hoffenfelder an den Reichspräsidenten und an den Reichsfiskus

Berlin, 24. Juli. Der Leiter der Glaubensbewegung Deutscher Christen, Pfarrer Hoffenfelder, hat — dem Zeitungsdienst zufolge — an Reichspräsident von Hindenburg in Neudorf folgendes Telegramm geschickt:

„In Ehrerbietung melde ich den entscheidenden Wahlerfolg der Glaubensbewegung Deutscher Christen. Damit ist die Grundvoraussetzung für das erstrebte Ziel geschaffen, daß wie Volk und Staat so auch Volk und Kirche wieder eins werden.“

An Reichsfiskus Adolf Hitler: „Es ist mir eine große Freude, den entscheidenden Wahlerfolg der Glaubensbewegung Deutscher Christen melden zu dürfen. Das evangelische Volk hat befunden, daß es keine Kirche aus den Grundkräften heraus neu gestaltet und auch von der Kirche aus am inneren Aufbau des nationalsozialistischen Staates tatkräftig mitarbeiten will.“

Austritt zahlreicher Mitglieder des Oberkirchenrats in Berlin

Berlin, 25. Juli. Der „Völkische Beobachter“ teilt mit: In loyaler Würdigung der veränderten Lage sind folgende Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrates in Berlin um Beurlaubung von ihren Ämtern eingekommen: Geheimrat und Oberkonsistorialrat D. Dr. Karnag, die Oberkonsistorialräte D. Dr. Jeremias und Professor D. Dr.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit

Über zwei Millionen Neubeschäftigte seit der nationalen Erhebung

Berlin, 24. Juli. Nach den nunmehr veröffentlichten statistischen Zahlen über die Mitgliederbewegung bei den Krankenkassen ging auch aus diesen Zahlen der starke Rückgang der Arbeitslosenziffern hervor. In letzter Zeit wurde regelmäßig festgestellt, daß die von den Krankenkassen erfaßten Beschäftigtenzahlen stärker zunehmen, als die Arbeitslosenzahlen zurückgehen. Dies ist, wie bekannt, auf den Rückgang der „unsichtbaren“ Arbeitslosigkeit zurückzuführen.

Die letzte Krankenkassenstatistik schließt mit dem 31. Mai 1933. Seit der Regierungsübernahme durch Adolf Hitler ist bis Ende Mai die Zahl der Beschäftigten nach den Krankenkassenstatistiken um 1,7 Millionen gestiegen. In der gleichen Zeit des Vorjahres (d. h. also von Ende Januar 1932 bis Ende Mai 1932) stieg die Zahl der Beschäftigten nur um 680 000. Aus dieser Differenz, die also mehr als 1 Million beträgt, ist ganz klar ersichtlich, daß es sich bei dem Zugang der Beschäftigten in diesem Jahre nicht um eine Saisonentwicklung handeln kann.

Bei den Arbeitsämtern ist in der Zeit vom 31. Mai bis 15. Juli 1933 weiter ein Rückgang der Arbeitslosen um

210 000 zu verzeichnen. Mit den bei den Krankenkassen gemeldeten Mehrbeschäftigten und dem eben erwähnten Arbeitslosenrückgang, der durch einen weiteren Rückgang der unsichtbaren Arbeitslosigkeit verstärkt wird, ergibt sich also, daß man mit einer Ziffer von über 2 Millionen Mehrbeschäftigten seit der Regierungsübernahme durch die nationale Erhebung rechnen kann.

Wie groß der Rückgang bei den unsichtbaren Arbeitslosen ist, kann auch daraus ersehen werden, daß während der Zahl der Beschäftigten von Ende Januar bis Ende Mai 1933 um 1,7 Millionen stieg, in der gleichen Zeit die bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen rund um 1 009 000 zurückgegangen sind. Es ergibt sich also, daß 700 000 unsichtbare Erwerbslose Arbeit und Brot gefunden haben. Schließlich ist auch ein Vergleich der Entwicklung des Rückganges der Arbeitslosigkeit bei Männern und Frauen interessant. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Jahres 1932 war am 31. Mai 1933 die Zahl der beschäftigten Frauen fast genau die gleiche geblieben. Der ganze Zuwachs der Beschäftigtenzahl war also den Männern als Familienernährern zugute gekommen.

Sellin, Feldprobst der Armee D. Schlegel, Hanselmann, D. Fischer, ferner Lic. D. Söhngen und Dr. Böhm.

Ebenso wird Generalinspektor D. Dr. Dibelius sein Urlaubsgesuch einreichen. Damit ist zugleich der durch den Ausfall der geistigen Kirchenwahlen geforderten Neuordnung in der Altpreußischen Landeskirche, der die Genannten in treuer Erfüllung ihrer Beamtenpflichten bisher gedient haben, völlige Freiheit gelassen.

Der Dank des deutschen Episcopats

Brief des Kardinals Vertram an den Reichsfiskus

Berlin, 24. Juli. Der Vorsitzende der Fuldaer Bischofskonferenz Kardinalbischof Vertram hat an den Reichsfiskus folgendes Schreiben gerichtet:

Hochverehrter Herr Reichsfiskus! Anerkennung und Dank aus Anlaß des Abschlusses des Reichskonkordats namens der in der Fuldaer Bischofskonferenz vereinigten Oberhirten auszusprechen, ist der Zweck dieser Zeilen. Der Episcopat aller Diözesen Deutschlands hat, wie die öffentlichen Kundgebungen erweisen, sobald es nach der Reuehaltung der politischen Verhältnisse durch Ew. Exzellenz Erklärungen ermöglicht wurde, folgende die aufrichtige und freudige Bereitwilligkeit ausgesprochen, nach bestem Können zusammenzuarbeiten mit der jetzt waltenden Regierung, die die Gewährleistung von christlicher Volkserziehung, die Abwehr von Gottlosigkeit und Unfrömmigkeit, den Vorstoß für das Gemeinwohl und den Schutz der Kirche als Leisten ihres Wirkens aufstellt hat. Daß die harmonische Zusammenarbeit von Kirche und Staat zur Erreichung dieser hohen Ziele im Reichskonkordat einen feierlichen Ausdruck und feste, klare Grundlinien gefunden hat, ist insbesondere, nächst der Weisheit des Heiligen Stuhles dem staatsmännischen Weitblick und der Tatkraft der Reichsregierung zu verdanken. Mit dem tiefen und herzlichen Dank für die rasche Verwirklichung dieser Vereinigung der höchsten Gewalten verbindet der Episcopat den dringenden Wunsch, daß auch in der Ausföhrung und Auswirkung ein herzliches und aufrichtiges Gegenkommen herrschen möge, damit es der Kirche umso leichter werde, die hohen Kräfte unserer heiligen Religion in Förderung von Gottesglauben, Sittlichkeit und treuem Gedenken gegen die leitenden Autoritäten reichlich zum Wohle von Volk und Vaterland zu entfalten.

In tiefer Verehrung Ew. Exzellenz ganz ergebener
(ges.) A. Card. Vertram.

Richtlinien zur Arbeitsbeschaffung

Für alle Parteigenossen der NSDAP.

München, 24. Juli. Der „Völkische Beobachter“ enthält am Montag die folgende Verfügung des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß:

Alle Nationalsozialisten, gleichgültig, ob sie sich in parteiamtlicher, staatlicher oder privater Stellung von entsprechendem Einfluß befinden, haben nach bestem Können Sorge zu tragen, daß noch arbeitslose Mitglieder der NSDAP, deren Eintrittsdatum vor dem 30. Januar 1933 liegt, bezogen in Arbeit kommen. Die Bevorzugung soll ein Ausgleich dazu sein, daß Nationalsozialisten, die sich vor dem 30. Januar öffentlich zur NSDAP bekannnten, während des Wirkens des alten Systems in vieler Hinsicht schwere Nachteile erlitten und teils ihre Arbeitsplätze verloren, teils bei der Vergabung von Arbeitsplätzen hintangestellt wurden.

Unter den „Altparteigenossen“ sind besonders aktive Kämpfer zu bevorzugen, die sich vor der Deffenlichkeit in hervorragender

Weise als Nationalsozialisten zeigten (SA- und SS-Angehörige) und älteste Mitglieder, welche die längste Zeit Leiden und Benachteiligungen auf sich nahmen.

Bei Bewerbungen um Arbeit sind bei gleicher Befähigung grundsätzlich „Altparteigenossen“ zu bevorzugen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß selbst etwas geringere Befähigung bei dem „Altparteigenossen“ oft ausgeglichen wird durch erhöhten Arbeits- und Aufbaumillen zugunsten seines nationalsozialistischen Staates.

„Altparteigenossen“ in Handel und Gewerbe sind beim Einkauf und bei der Vergabung von Aufträgen stets zu bevorzugen, wiederum als Ausgleich für Benachteiligungen und Benachteiligungen unter dem alten System.

Die Beitrittserklärung nach dem 30. Januar 1933, also zu einer Zeit, da die Mitgliedschaft zur NSDAP nur Vorteile in Aussicht stellte, darf grundsätzlich nicht von ausschlaggebender Bedeutung in der Beurteilung und Verwendung der Beteiligten sein.

Demgemäß kann die neue Mitgliedschaft insbesondere bei Beamten nicht zu einer Bevorzugung in der Beurteilung durch Nationalsozialisten führen. Ausschlaggebend bei Beamten kann nur die Lichchtigkeit und die Eignung für ihr Amt sein. Eine Abweichung von dieser Regel ist lediglich die eventuelle Heranziehung der verhältnismäßig wenigen Altparteigenossen unter den Beamten für besondere Vertrauensstellungen und die Hintanhaltung von Beamten, welche unter dem alten System sich in der Bekämpfung des Nationalsozialismus hervorgetan haben.

Über allen Einzelinteressen steht das Interesse der Gesamtheit. Das Interesse der Gesamtheit erfordert den Einfluß aller befähigten Kräfte für den Aufbau unseres nationalsozialistischen Staates. Je schneller dieser Aufbau, desto eher die Rückwirkung für den einzelnen.

Professor Max von Schillings †

Berlin, 24. Juli. Professor Max von Schillings, der Intendant der Berliner Städtischen Oper, ist an einer Embolie gestorben.

Max von Schillings hat Deutschland einen seiner fähigsten Dirigenten und Komponisten verloren. Bereits mit 24 Jahren war Professor von Schillings als Kapellmeister in Bayreuth tätig, nachdem er zuerst Rechtswissenschaft studiert, sich aber dann seiner eigenen inneren Berufung folgend, der Musik zugewandt hatte. 1892, also mit 31 Jahren, trat er mit der Oper „Pfeil und Bogen“ an die Öffentlichkeit. 1906 wurde er als Generalmusikdirektor nach Stuttgart berufen und 1912 durch Verleihung des persönlichen Adels ausgezeichnet, nachdem ihn die Universität Heidelberg schon vorher zum Ehrendoktor gemacht hatte. 1915 erlitt er dann in Stuttgart sein bekanntes Herzleid, die „Mona Lisa“, die Uraufföhrung. Von 1919 bis 1925 wurde Max von Schillings an die Staatsoper Berlin anstelle von Richard Strauß berufen. Das damalige preussische Kultusministerium hat dann dem Künstler titellos gekündigt. Erst 1929 erliefen Professor Schillings wieder als Gast am Dirigentenpult der Berliner Staatsoper. Nach dem großen politischen Umschwung wurde ihm die Intendanz der Städtischen Oper übertragen. Schillings war mit der bekannten Sängerin Barbara Kemp verheiratet. Er ist 65 Jahre alt geworden.

Bekleid des Reichspräsidenten an die Gattin

„Zum Ableben Ihres Herrn Gemahls bitte ich Sie, meine herzlichste Teilnahme entgegenzunehmen. Die hohen Verdienste des hervorragenden Künstlers und Menschen, dessen Heimgang die deutsche Kunstwelt mit tiefem Schmerz empfinden wird, sichern ihm ein bleibendes, ehrendes Andenken. (ges.) von Hindenburg, Reichspräsident.“



Schmelze das Wort zur Begrüßung. Er gab dann bekannt, daß es gelungen sei, für 20 Ferienkinder aus Stuttgart Unterkunft zu schaffen. Nun machte er sich zur Aufgabe, in kurzen Umrissen darzulegen, welche einschneidende Veränderungen die letzten Gesetze der nationalsozialistischen Regierung mit sich brachten; besonders diese der Gemeindeverwaltung. Auch hier sei der Führergedanke zum Durchbruch gelangt. Kreisleiter Pang führte aus, daß unser Kampf nicht dem Stimmenfang gegolten habe, sondern der deutschen Seele. Die Zersplitterung seien erkannt und ausgeschaltet. Wir seien dankbar für den uns von Gott geschenkten Führer, dessen politischer Wille einzig und allein in Deutschland maßgebend sei. Aber ohne treueste Gefolgschaft sei die gigantische Leistung des Führers nicht möglich. Er forderte alle Anwesende auf, an dem großen Werke des Aufbaues mitzuwirken. Im weiteren Verlauf ergriff Herrert Frauere-Effingen von der Glaubensbewegung deutscher Christen das Wort zur Kirchenfrage. Der Führer lehnte wolle, daß aus dem äußeren Zusammenstoß eine innere Einheit werde. Da müsse auch die Kirche einsehen. Der Führer wolle sie nicht bloß dulden, sondern als lebendiges Glied einbezogen haben. Die Glaubensbewegung lebe in engerer Führungsnahme mit der Partei. Sie wolle aufrichtig zusammenhelfen zur Verwirklichung des gemeinsamen Ziels. Wie auf politischem, so auch auf religiösem Gebiet, gäbe es noch, wenn auch stillgewordene, Kräfte. Die Zwißpältigkeit sei in der Reichsbildungsfrage deutlich zu Tage getreten. Hier seien Kräfte am Werk gewesen, die den achtbaren Namen Bobelshamings mißbraucht hätten. Es ist ein hartes Stück, wenn ein führender Kirchenmann in Preußen (Dr. Dibelius) in einer Schrift Hitler und Thälmann in einen Topf werfe und sie als „falsche Heilige“ bezeichne. Solche Angriffe habe besonders in Preußen die Glaubensbewegung auf den Plan gerufen. Sie habe sich als Ziel gesetzt: Unser deutsches Volk fest und treu zu seiner Kirche, unsere evangelische Kirche fest und treu zu unserem Führer. Auch hier gelte: „Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen“. Der Ortsgruppenleiter ging nun auf die Kirchen-gemeinderatswahl ein. Als nächster Punkt der Tagesordnung gelangte durch Kreisfunkwart Konekamp der Film: „Tag der deutschen Arbeit“ aus Berlin zur Vorführung. Mit dem Kampflied „Auf auf zum Kampf“ schloß der Abend, nachdem wir zuvor noch der Rede des Führers aus Bayreuth gelauscht hatten. Was neue hatte dieser Sprechabend bewiesen, daß auch in unserer Ortsgruppe reges Treiben herrscht. — Die Kirche ngen-einberatswahl hatte folgendes Ergebnis. Es wurden gewählt: Friedrich Kentschler, Oberlehrer; Heinrich Hauser, Fellenheimleiter; Hermann Seeger, Landwirt; Jakob Mayer, Mechaniker; Dr. med. Paul Müller; Karl Göttisheim, Schreinermeister; Wilhelm Schaub, Bädermeister; Friedrich Osterlag, Landwirt.

Calw, 24. Juli. (Kreisleiter Wurster in den Aufsichtst- rat der Württ. Sammelschienen AG. gewählt.) In den Aufsichtsrat der Württ. Sammelschienen AG. Stuttgart wurden an Stelle des früh. Staatspräsidenten Dr. Volz Wirtschaftsminister Lehnd, an Stelle des Oberbürgermeisters Schwarz-Alen Ingenieur Kling-Unterlößen und an Stelle des verstorbenen Direktors Schmidt-Leinach Kreisleiter Wurster-Calw gewählt. Neu zugewählt wurde Regierungsrat Dr. Grimm vom Wirtschaftsmini- sterium.

Calw, 24. Juli. (Ergebnis der Kirchengemeinderatswahl.) Bei der gestrigen Kirchengemeinderatswahl haben von 227 Wahlberechtigten 808 abgestimmt (etwa 29 Proz.) Gewählt sind Mittelschullehrer Bed; Fabrikant Blant; Bürgermeister Göhner; Rechnungsrat Hengstberger; Kaufmann E. Herzog; Oberpostinspektor Laible; Zugführer Lamparier; Organist Mall; Schuhmachermeister Schuler; Missionar Stahl und Architekt Uder.

Calw, 22. Juli. (Die Gründung der Ortsgruppe Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand vollzogen.) Die Ortsgruppe Calw des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand hielt am letzten Donnerstag unter Vorsitz von Kreisstampsbundführer Schäfer ihre Gründungsversammlung im großen Saal des „Bad Hof“ ab. Der Kreisstampsbundführer ernannte zum Kreisstampswart Leonhard Rathgeber, Kfm.; zum Ortsgruppenleiter Ernst Pfeiffer, Kfm.; zum Ortsgruppenassistenten Wild, Bauer, Konditormeister; zum Schriftwart Fritz Schuler, Schuhmacherobermeister; zu Jellenwart: Julius Jahn, Uhrmachermeister; Otto Jung, Kfm.; Kurt Eberhardt, Schirmgeschäft; Ernst Kreuzberger, Bädermeister; zu Bldwart: Walter Dingler, Landwirt; Karl Günther, Friseurmeister; Albert Hommer, Konditormeister; Alfred Keilich, Kfm.; Ernst Kircher, Buchhändler; Emil Rau, Metz; Gustav Kelle, Zimmermeister; Otto Weisser, Sattlermeister; Siegfried Weiß, Musikalienhandlung; Chr. Wiedmaier, Reparaturwerkstatt; Wild, Wurster, Autozentner. Kreisstampsbundführer Schäfer dankte den alten Vorkämpfern der Bewegung, Kreisleiter Wurster und Hgm. Dirr-Stammheim, in herzlichen Worten und gab anschließend den Vortrag eines Glückwunschtelegramms an Wirtschaftsminister Lehnd bekannt. Bei der Begründung der Ortsgruppe hielt Gaugeschäftsführer Kleezings-Stuttgart einen interessanten Vortrag über den händischen Aufbau.

Stammheim, 24. Juli. (Motorraddunfall.) Am Samstagmittag um 1.30 Uhr ereignete sich auf der Straße Althengstett—Stammheim ein bedauerlicher Motorraddunfall. WSA-Mann A. Henne von hier befand sich auf der Heimfahrt vom Abperddienst und kam bei Ueberholen eines Münchener Autos infolge schlechter Straßenverhältnisse ins Schleudern. Er stürzte und erlitt innere Verletzungen. Auf ärztliche Anordnung mußte er ins Krankenhaus Calw verbracht werden, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde.

Stammheim, 24. Juli. (Schadensfeuer.) Am Sonntag nacht brannte hier eine den Landwirten Kentschler und Kober gehörende Doppelscheuer nebst Stallungen nieder. Der Brand wurde von der Feuerwehr Stammheim auf seinen Herd beschränkt.

Serrenath, 24. Juli. (26 Prozent Umlage.) In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde der Voranschlag der Ortsförderkasse für 1933 festgestellt. Derselbe schlägt mit einem ungefähren Abmangel von 10.592 Mark ab. Dieser Betrag ist außer einem weiteren Aufwand von 6200 Mark für die Wohlfahrts- und Sozialfürsorge in den Haushalten für den Gemeindehaushaltplan des Jahres 1933, von Bürgermeister Gräß vorgebracht und erläutert, sieht an Gesamteinnahmen 90.644 Mark, an Gesamtausgaben 223.967 Mark vor. Der Abmangel von 142.723 Mark soll gedeckt werden durch die Reichsteuer-Anteile, Staatsbeiträge zur Lehrerbeförderung und zum Straßen-Aufwand, durch einen Zuschuß aus dem Ausgleichs-Fond und durch eine 26-prozentige Gemeindeumlage.

Mähringen, 23. Juli. (Anklagefall.) Als Richard Eger, der seit dem Jahre 1912 bei Gutspächter Hermann auf dem Schloßgut „Hohenmähringen“ beschäftigt ist, mit

dem Wagen vom Felde heimwärts fuhr, scheute eines der jüngeren Pferde. Der Fuhrmann wurde zu Boden geschleudert und blieb bewußtlos am Platze liegen. Der Wagen kippte um, die Pferde aber rannten mit der abgebrochenen Deichsel dem Schloß zu. Der Verunglückte, der 60 Jahre alt ist, leidet heftige Schmerzen, wahrscheinlich sind innere Verletzungen entstanden.

Dettenhausen, 24. Juli. (Todesfall.) (Trichinen in einem Wildschwein.) Am Freitag schoß Förster Zepher im Schachtal ein Wildschwein. Bei der durch Fleischbeschauer Horrer hier vorgenommenen Fleisch- und Trichinenschau wurden zahlreiche frisch eingewanderte Trichinen gefunden. Der Befund wurde von Stadttierarzt Dr. Fink-Tübingen bestätigt. Das Tier wurde sofort verbrannt.

Tübingen, 24. Juli. (Todesfall.) An einer Herzlähmung starb Alfred Körbling, Hauptmann a. D. der kaiserlichen Schuttruppe von Deutsch-Ostafrika, Jagdstudienrat und Sturmbannführer 1/125.

Gönnigen, 24. Juli. (Beurlaubt.) Wie man hört, ist Bürgermeister Sauer bis zum Abschluß eines gegen ihn eingeleiteten Disziplinarverfahrens von seinem Amte suspendiert worden.

Taillingen, 24. Juli. (Stiftung.) Fabrikant Michael Beyer in Firma Amann und Beyer, dem aus Anlaß seines 75. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht seiner Heimatgemeinde verliehen wurde, hat zu Gunsten der Bedürftigen der Stadt eine Stiftung von 5000 RM. gemacht.

Ullingen, 24. Juli. (Tödliches Motorradun- glück.) In schweres Leid verlegt wurde die Familie des praktischen Arztes Dr. Manz hier. Der in Frankfurt a. M. wissenschaftlichen Studien obliegende 33jährige Sohn Dr. Eberhard Manz, Privatdozent am Physiologischen Institut, wollte sich am Samstag abend mit dem Motorrad in seine Heimat begeben. Als er sich Stuttgart näherte, ereilte ihn ein schwerer Unfall, indem er in Juffenhäusern mit einem Lastwagen zusammenstieß. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Stuttgart, 24. Juli. (Auszeichnung.) In den Vorkontrollen für das Münchener „Haus der deutschen Kunst“ (Neuer Glaspalast) ist vom Reichsminister Adolf Hitler u. a. Dr. Ing. e. h. Robert Bosh und Generaldirektor Dr. e. h. Rispper-Stuttgart ernannt worden.

Bathingen a. F., 24. Juli. (Durch einen Grab- stein schwer verletzt.) Eine hiesige Einwohnerin, die am Samstag abend noch auf dem Friedhof war, verunglückte dadurch schwer, daß ein Grabstein umstürzte und ihr auf die Füße fiel. Sie wurde mit schweren Verletzungen in das Marienhospital nach Stuttgart übergeführt.

Heilbronn, 24. Juli. (Blitzschläge.) Bei dem schweren Gewitter, das in der Nacht zum Sonntag über der Stadt und Umgebung niederging, schlug der Blitz in das auf dem Güterbahnhof befindliche Transformatorhaus, so daß der gesamte Hauptbahnhof zwei Stunden von 9 bis 11 Uhr in Dunkel gehüllt war. Mit Hilfe der Kerzenlam- pen wurde der Betrieb so gut wie möglich, besonders auch auf den Weichenstellwerken, Jahrsartenkassetten usw. durch- geführt.

Heilbronn, 24. Juli. (Todesfall.) Am Sonntag ist Sanftikus Dr. Karl Fren, Geschäftsführer der Handwerks- kammer Heilbronn, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren unerwartet rasch verschieden. Seit 1915 gehörte er der Handwerkskammer Heilbronn an.

Badenau, 24. Juli. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Dabei schlug der Blitz in das Anwesen des Karl Stein, das sofort in hellen Flammen hand. Die Redarjulmer Motorspritze, die bald in die Löscharbeiten eingriff, konnte in kurzer Zeit das Feuer auf seinen Herd eindämmen.

Gaisdorf, 24. Juli. (Beschäftigte Ortsvorsteher.) Sämtliche Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks gelten in ihren Kernen als auf Lebenszeit beständig.

Stetten, 24. Juli. (Eingeäschert.) Ein kurzes, aber schweres Gewitter zog am Sonntag nach- mittag über unsere Gegend. Dabei schlug der Blitz in drei Anwesen ein. Beim Landwirt Müller, Kirchenbauer, zün- dete ein Blitzstrahl und sofort schlugen die Flammen zum Himmel. Das stattliche Wohngebäude wurde ein- geäschert, dagegen konnte das angebaute Wohnhaus gerettet werden. Ein zweiter Blitzschlag zerstörte den Getreideanbau am Anwesen des Landwirts Böhler und ein dritter Blitzstrahl beschädigte den Kamin des Hauses des Landwirts und Schuhmachers Scherer.

Redarjulm, 24. Juli. (Schweres Unwetter.) Das Unwetter hat trichwelle schweren Schaden angerichtet und das Getreide z. T. hingelegt. Auch im Oberamt Redarjulm wurde verhältnismäßig erheblicher Schaden festgestellt. In Badenau schlug der Blitz ein. Ein Wohnhaus und eine Scheune wurden ein Raub der Flammen.

Oberböbingen, 24. Juli. (Zwei junge Burschen ertrunken.) Am Sonntag sind zwei 15- jährige junge Leute, Anton Jeller und Franz Abele, beim Baden im Schwimmbaden ertrunken. Als der Badewärter am Sonntag morgen ins Bad kam, fand er die zwei Leichen im Wasser.

Bechingen, 24. Juli. (Tödlicher Un- fall.) Als der 14 Jahre alte Karl Gloder bei seinem Vater die Pferde an den Wagen spannte, scheuten diese und gingen mit dem Wagen davon. Der Junge kam unter die Pferde und den Wagen. Die Pferde hatten den Unglück- lichen mit den Hufen getreten. Er blieb mit schweren, inneren Verletzungen liegen. Die sofortige Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus Riedlingen war notwendig. Hier starb der Knabe nach kurzer Zeit.

Dettenhausen, 24. Juli. (Blitzschlag.) Am Sonntag nachmittag schlug der Blitz in die freistehende

Gerade an heißen Tagen ...

das herrlich erfrischende - Chlorodont - erhält die Zähne gesund und weiß Zahnpaste - Mundwasser

Scheuer des Grafen von Keuttner und zündete. Das We- bäude war nicht mehr zu retten.

Uffelingen, 24. Juli. (Gefahr für die Ernte.) Noch nie in solchem Maße konnten, hauptsächlich im Moos, eine derartige Zahl von schädlichen Ragern beobachtet werden. Es wimmelt geradezu von Käulen, Ham- stern und einer Rattenart. So wurden z. B. in einem Nest über 30 junge Mäuse gefangen. Beim Abmähen eines Kleefeldes wurden über 100 solche Schädlinge getötet.

Vom bayerischen Allgäu, 24. Juli. (10 Kinder für- zen in den Bach, 1 ertrunken.) Im Freibad Ha- genmoos bei Obergünzburg beschäftigten sich 10 Kinder mit Floßfahren. Infolge einseitiger Belastung kippte das Floß in der Mitte des Baches um und die Kinder fielen ins Wasser. 9 Kinder wurden gerettet, aber der 11jährige Willi Schleich konnte trotz allen Suchens nicht geborgen werden. Die Kinder waren des Schwimmens unfähig.

Fortführung der Umschulung durch die Württ. Landes- kreditanstalt

Die Erfahrungen, welche die Landescreditanstalt mit der Umschulung erdrückender erstklassiger Hypotheken ihrer eigenen Schuldner gemacht hat sind nicht ungünstig. Um den vorhan- denen und noch zu erwartenden Anträgen besser genügen zu können, hat die Anstalt weitere Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Dabei kann es sich nach wie vor nur um solche Hausbesitzer handeln, die schon bisher ein nachteiliges Darlehen von der Anstalt erhalten haben. Die Einreichung von Darlehensanträgen, bei denen diese Voraussetzung nicht vor- liegt, ist zwecklos.

Aus Baden

Bonnndorf, 24. Juli. (Durch einen Draht tödlich verunglückt.) Photograph Rudolf Meyer von hier verunglückte auf der Straße nach Bad Boll mit seinem Motorrad am Samstag- mittag tödlich. Ein von der Telefonleitung auf die Straße herabhängender Draht geriet dem Fahrer ins Hinterrad und verwickelte sich in Kette und Speichen, so daß das Hinterrad blockierte und der schwere Sturz herbeigeführt wurde. Meyer brach das Genick und war sogleich tot. Der Verunglückte steht in den dreißiger Jahren, ist seit drei Jahren verheiratet und hinterläßt eine junge Witwe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

16 1/2 Stunden im Segelflugzeug über Selt. Wie das Ham- burger Fremdenblatt aus Westerland (Selt) meldet, hat Polizeimeister Guttische, der Leiter der Segelfliegerschule des Deutschen Luftsportverbandes Nordmark, mit einer Flugzeit von 16 Stunden 47 Minuten den bisherigen Segelflugdau- errekord um 14 Minuten überboten.

Falbos Abflug verzögert. General Falbo hat in Neu- nord die Vorbereitungen zum Start einstellen lassen. Er ist offenbar entschlossen, günstigere Wetternachrichten ab- zuwarten.

* In diesem Jahr keine Reichswehrmanöver. Der Reichs- präsident hat genehmigt, daß die für dieses Jahr in Aus- sicht genommenen Manöver des Reichsheeres aus Erpar- nisgründen ausfallen. Es finden nur Truppenübungen in kleinen Verbänden statt.

Die Flugzeit Polts. Wiley Post hat zu seinem Weltflug 186 Stunden und 50 Minuten gebraucht.

Streit in Hollywood. 775 Tonfilmtechniker sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Die Produk- tion sämtlicher großen Filmgesellschaften ist infolgedessen stillgelegt.

Drei Todesopfer eines Hausbrandes. In einem in der Nähe des Joldammes an der Memel gelegenen Holzhaus- chen in Litka, in dem mehrere Familien wohnten, brach Feuer aus. Während die im Erdgeschoss wohnenden Leute sich und ihre Habe noch in Sicherheit bringen konnten, sind die Bewohner des oberen Stockwerks ein Opfer der Flam- men geworden. Es handelt sich um eine geschiedene Frau Berg, ihr achtjähriges Söhnchen und einen gewissen Klonek.

Aus dem Gerichtssaal

Kö. Nagold, 24. Juli. Der Amts- und Polizeidiener G. von E. hatte über seinen Nachbar, den Landwirt A. von E., aus- gesprochen: „er habe Morde auf dem Gewissen; man müsse noch einen Kinderfriedhof anlegen, damit er die abgetriebenen Kin- der besser vergraben könne.“ A. stellte Strafantrag wegen Beleidigung und Verleumdung. Durch die von amtswegen angefallenen Ermittlungen war festgestellt worden, daß die Be- zichtigungen, die G. gegen A. erhoben hatte, vollkommen grund- los und unberechtigt waren. In der am 20. ds. vor dem Amts- gericht Nagold stattgefundenen Verhandlung wurde G. zu der Geldstrafe von 80 Mark verurteilt, wobei der Richter betonte, daß er angesichts der Schwere und Verächtlichkeit der Bezich- tigungen nur deswegen von einer empfindlichen Gefängnis- strafe absehen könne, weil der Angeklagte den guten Willen gezeigt habe, sich mit dem Beleidigten auszusöhnen.

Vorbereitung zum Hochverrat

Stuttgart, 24. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Wegen Vor- bereitung zum Hochverrat wurde am 19. Juli in nichtöffent- licher Sitzung des Ferienkassenrats des Oberlandesgerichts ein 30 Jahre alter lediger Schreiner von Entringen, O. Herren- berg zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte anfangs März d. J. ein verbotenes illegales Flugblatt der KPD. mit Aufforderungen zum politischen Generalstreik und zur gewalttätigen Errichtung der Diktatur des Proletariats von Stuttgart an seine Verwandten nach Herrenberg geschickt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Zwei Todesurteile im Berliner Kommunistenprozeß

Berlin, 24. Juli. Das Schwurgericht verurteilte in dem Pro- zess wegen des kommunistischen Feuerüberfalls auf ein national- sozialistisches Verkehrslokal in Lichtenberg den Arbeiter Fölz und den Werkzeugmacher Sejodra wegen Mordes zum Tode. Wegen Begünstigung, wurden der Arbeiter Janowski und der Arbeiter Krause zu je sechs Monaten, die Ehefrau Charlotte Kuhl zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom 15. Deutschen Turnfest

Die Deutschen Polizei-Turnmeisterschaften
Frei-Stuttgart bester deutscher Polizei-Turner —
Mäule-Karlsruhe Sieger im Siebenkampf

Die deutschen Polizeiturnermeisterschaften wurden zum erstenmal bei einem Deutschen Turnfest ausgetragen. Die Meisterschaften wurden im Zwölfkampf und Siebenkampf ausgetragen, dann gab es noch Einzelgerätekämpfe. Der Zwölfkampf war den jüngeren Jahrgängen von 1900 ab vorbehalten, während für den Siebenkampf die älteren Jahrgänge in Frage kamen, wobei man unter anderem ältere und gewiegte Turner wie Mäule-Karlsruhe und Jörg-Augoburg noch bei ganz beachtlichen Leistungen bewundern konnte. Für den Zwölfkampf ging Unterwachtmeister Frei-Stuttgart, der bekannte Mehrkämpfer des TSV Stuttgart, mit großen Chancen in den Kampf. Schon 7.45 Uhr am Montag früh waren die Polizeiturner kampfbereit, in der herrlichen Adolf-Hitler-Kampfbahn traten die Teilnehmer im Turnanfang vor den Ehrentribünen an die Begleitoffiziere vor ihren Mannschaften. Polizeigeneral Schmid begrüßte die Teilnehmer und dankte dem Hauptleutnant der PZ für seine Unterstützung und Zurverfügungstellung der Adolf-Hitler-Kampfbahn.

Dann begannen die Meisterschaften: Sie wickelten sich unter der ausgezeichneten Oberleitung von Hauptmann Hund von der Polizeisportschule und Fachlehrer Kreuzer schlagartig ab. Zu gleicher Zeit wurde am Red. Pferd quer und längs und Barren geturnt, daneben auch die Kürzübungen vorgeführt.

Zwölfkampf: 1. und Deutscher Meister Unterwachtmeister Frei-Stuttgart, 226 Punkte. 2. Wachtmeister Schlecht-Hilshoheim, 212 Punkte. 3. Oberwachtmeister Wertholz-Hannover-Münden, 211 Punkte. 4. Wachtmeister Koberg-Königsberg, 207,5 Punkte. 5. Wachtmeister Kurz-Ulm, 207 Punkte.

Pferd: 1. und Deutscher Meister Unterwachtmeister Frei-Stuttgart, 78 Punkte. 2. Oberwachtmeister Wertholz, Hannover-Münden, 75 Punkte. 3. Wachtmeister Sadowki, Berlin, 71,5 Punkte. 4. Wachtmeister Kurz, Ulm, 71 Punkte.

Red: 1. und Deutscher Meister Unterwachtmeister Frei-Stuttgart, 79,5 Punkte. 2. Oberwachtmeister Wertholz, Hannover-Münden, 72 Punkte.

Barren: 1. und Deutscher Meister Oberwachtmeister Wertholz, Hannover-Münden, 74 Punkte. 2. Unterwachtmeister Frei, Stuttgart, 73,5 Punkte.

Siebenkampf: 1. Technischer Sekretär Mäule, Karlsruhe, 120,5 Punkte. 2. Hauptmann Jörg, Augoburg, 119 Punkte. 3. Oberlandjäger Kaczmarek, Münster-Daisfeld, 108 Punkte.

Handel und Verkehr

Zinsentlastung bei der Württ. Landesparlamente. Am ihren Schulden in der gegenwärtigen Zeit bis an die äußerste Grenze entgegenzukommen, hat sich die Württ. Landesparlamente entschlossen, mit Wirkung vom 1. August an den Zinssatz für Hypotheken auf 5 Prozent herabzusetzen. Die bisherigen Einlagensätze bleiben unberührt.

Getreide

Fruchtmarkt Nagold. (Markt am 22. Juli 1933). Verkauf: 17,26 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,30 Mark, 6,68 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8,20 Mark, 16,30 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 7,50 Mark. Zufuhr mäßig, Handel gedrückt. Weizen und Haber ist noch ausgestellt in der Schrannehalle. — Nächster Fruchtmarkt am 29. Juli 1933.

Märkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 12-18 RM. — Crailsheim: Läufer 26-33 Milchschweine 12-16 RM. — Gailingen: Milchschweine 11-14 Läufer 26-34 RM. — Gailingen: Milchschweine 16-21 Mutterchweine 80-95 RM. — Heilbronn: Milchschweine 9-16 RM. — Künzelsau: Milchschweine 11-20 RM. — Marbach: Milchschweine 13-20 RM. — Mergentheim: Milchschweine 14 bis 18 RM. — Oettingen: Milchschweine 12-19 RM. — Rottweil: Milchschweine 12-18 RM. — Ulm: Milchschweine 14-18 RM. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 12 bis 20 RM. — Tübingen: Ferkel 17-24 RM.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

In letzter Zeit haben die Löhne der Arbeiter in vielen Betrieben eine Minderung erfahren. Wir ersuchen daher die Herren Arbeitgeber,

die Lohnveränderung

in dem vorgeschriebenen Vordruck unverzüglich der Krankenkasse anzuzeigen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Nagold, den 24. Juli 1933.

Vors. d. Vorstands: Geschäftsführer: Raich. **Rechnungsrat:** Lenz.

Freie Schreiner-Vereinigung Nagold.

Mittwoch, den 26. Juli 1933, abends 7 Uhr

Innungs-Versammlung

im „Traubenfaal“ in Nagold, in welcher Landtagsabgeordneter Bühner uns Bericht erstatten wird.

Sämtliche Mitglieder und Nichtmitglieder haben unbedingt zu erscheinen. Der Dreiermeister.

Spielberg, den 25. Juli 1933.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Joh. Georg Schaible

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrverweser für die trostreichen Worte, dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang, dem Kriegerverein für seine Begleitung und seinem Vorstand für den ehrenvollen Nachruf und Kranzniederlegung, sowie ferner für die vielen Kranzspenden und allen denen, die den lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ihre Drucksachen gehen zu Ende

viele, was noch lagert, ist veraltet und wird neu zu ergänzen sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die

W. Rieherische Buchdruckerei, Altensteig

die sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

Martinsmoos — Wenden

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 27. Juli 1933

im Gasthaus zur „Krone“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Johannes Großmann
Sohn des
Friedrich Großmann
Schuhmacher
Martinsmoos

Maria Ehnis
Tochter des
Friedrich Ehnis
Wenden

Kirchgang um 12 Uhr in Wenden

Allmandle — Göttelfingen

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 27. Juli 1933

im Gasthaus zur „Sonne“ in Göttelfingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Morlock
Sohn des
† Jak. Friedr. Morlock
Straßenwart
in Allmandle

Marie Finkbeiner
Tochter des
† Georg Finkbeiner
Schmiedmeister
in Göttelfingen

Kirchgang 12 Uhr in Göttelfingen.

Spielberg — Grömbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 27. Juli 1933

im Gasthaus zum „Löwen“ in Grömbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Hartmann
Sohn des
Friedrich Hartmann
Spielberg

Anna Springmann
Tochter des
† Joh. Gg. Springmann
Grömbach

Kirchgang um 12 Uhr in Grömbach.



Kurzmeldungen der N.S.D.A.P.

Ortsgruppe Altensteig

Schar Baier, Hirner und S.-Z.

heute abend 7/9 Uhr antreten am Marktplatz

Schar Berned

ist um 9 Uhr am Berneder Bahnhof.

Steeb, Truf.

Letzte Nachrichten

Bevollmächtigte der evangel. Kirche beim Reichsanwalt Bayreuth, 24. Juli. Der Reichsanwalt hat heute nachmittag die Bevollmächtigten der evangelischen Kirche, Landesbischof Dr. Karahrens-Hannover, Landesbischof Dr. Meiser-München und Oberkirchenlandespräsident Dr. Tilmann-Oldenburg empfangen, um sich von ihnen über den Abbruch des kirchlichen Verfassungswerkes und über die kirchliche Lage berichten zu lassen.

Wer darf das Brauhemd tragen?

München, 24. Juli. Die heutige NSK enthält eine Bekanntgabe des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, über die Berechtigung zum Tragen des Brauhemdes. Danach darf das Brauhemd nur von Angehörigen der SA, SS, und von Parteimitgliedern getragen werden, die ihre Aufnahmeerklärung vor dem 30. Januar 1933 abgaben und endlich von solchen nach dem 30. Januar 1933 eingetretenen Personen, die im Besitz eines besonderen Ausweises sind.

Gestorben

Rohrdorf-Gündringen: Josef Vareis, Fuhrmann, 79 Jahre alt.

Dennach-Schwann: Eugen Bantmüller, Lagerhausverwalter in Schwann, 42 Jahre alt.

Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade



Opekta

Opekta ist nur echt mit Aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.

frischen Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Packchen zu 23 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 86 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Rundfunk! Sie hören über die Sender des Südlunds jeden Mittwoch-Vormittag 11.45 Uhr den sehr interessanten Lehrvortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe! Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 10 Pfennig in den Geschäften falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M.B.H., KÖLN-RIEHL.

AUF ZUM TURNFEST

Wir bitten die Festteilnehmer sich zu den

Omnibusfahrten

in der Zeit bis zum 31. Juli rechtzeitig

telefonisch oder schriftlich anzumelden.

Altensteig bei Turnfreund Kappler zum

„Grünen Baum“ Tel. 220. Fahrpreis für

Hin- und Rückfahrt RM. 4.—.

Am Mittwoch, 26. Juli, Abfahrt 7.45

und 11 Uhr.

Rückfahrt ab Hirschbräu 15 und 20 Uhr.

Autohaus Klumpp, Balersbronn.



WECK DAS FÜHRENDE EINMICHGLAS
Weck noch nie so billig
Verkaufsniederlage bei
Chr. Burghard Jr.
Altensteig 19

Bringe morgen von 9 Uhr an

feinste **Vienn**

Pfirsiche, Tomaten

und sonstiges billiges

Obst und Gemüse

Frau Red.

Altensteig

Heute Abend von 5 Uhr

ab junges, fettes

Rubfleisch

das Pfund zu 45 auf

der Freibank zu verkaufen

